



P R E S S E I N F O R M A T I O N

SCHANDE (DISGRACE)

nach J. M. Coetzee

Im Mittelpunkt von J. M. Coetzees Roman *Schande (Disgrace)* von 1999 steht eine Figur, die lange selbstverständlich im Besitz der höchsten (aufmerksamkeits-)ökonomischen Macht war und mittlerweile unter heftigem Beschuss steht: ein älterer, weißer, heterosexueller, privilegierter Mann. David Lurie, alleinstehender gelangweilter Professor für Kommunikationswissenschaft und Experte für englische Romantik an einer Universität in Kapstadt, findet sich aufgrund einer Affäre mit einer Studentin plötzlich vor einem internen Untersuchungsausschuss wieder, verliert seine Stelle und steht vor dem Nichts. Er zieht aufs Land, zu seiner Tochter Lucy, die auf sich allein gestellt versucht, eine Farm zu bewirtschaften. Dort schreibt er an einer Oper über Byron und wird zunehmend zum „Hunde-Mann“, der in einer Tierklinik angesichts des Verbrennens der Tierkadaver über die nicht nur menschliche Würde nachdenkt. Hier draußen in der Provinz ist die Machtkonstellation eine andere als die, von der David Lurie bisher profitiert hat, jedoch wiederum eine asymmetrische: Lucy als Weiße, lesbische Frau, Nachkommin der Kolonialisten, ist umgeben von den aufstrebenden Schwarzen Männern der postkolonialen südafrikanischen Gesellschaft. Ihr Angestellter Petrus hat nachbarliches Land gekauft und gewinnt zunehmend an ökonomischer Potenz, während für Lucy fraglich ist, wie lange sie noch finanziell überleben wird. Eines Tages wird sie vergewaltigt, ohne dass ihr Vater ihr helfen kann. Petrus kennt die Täter – doch Lucy und ihr Vater haben gänzlich gegensätzliche Ansichten darüber, was nun zu tun ist ...

Coetzees Roman spielt etwa fünf Jahre nach dem offiziellen Ende der Apartheid in Südafrika und fängt in der umfassenden Krise seiner Hauptfigur die Umbruchsituation einer (post-kolonialen) Gesellschaft ein, in der sich alte Gewissheiten auflösen und neue noch in Verhandlung sind. Dabei sind die asymmetrischen Zuschreibungen permanent fluid, in Bewegung: Wer bestimmt und steht für die (neue) Ordnung, die Norm, wer nicht? Wer ist Täter*in, wer Opfer? Woraus konstituiert sich eine Identität? Ohne den Preis zu verleugnen, der gezahlt wird von allen Seiten, spürt der Text der Frage nach, wie im menschlichen Fallen die Suche nach Würde beginnen kann.

Im Rahmen von Zehn X Freiheit – eine Veranstaltung des Regionalverband Ruhr in Kooperation mit den RuhrBühnen

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



[] MITGLIED DER
RUHR BÜHNEN

S Y N O P S I S

Südafrika nicht lange nach dem offiziellen Ende des Apartheidregimes. David Lurie, 52, zwei Mal geschieden, Single, eine Tochter, ist Professor für Literatur- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Kapstadt. Er beginnt eine Affäre mit seiner Studentin Melanie Isaacs, in der es zu nicht einvernehmlichem Sex kommt. Melanie zeigt ihren Professor an, und die Universität setzt einen internen Untersuchungsausschuss ein. Dort bekennt er sich schuldig, ist aber nicht bereit, ein Bekenntnis der Reue abzulegen; er wird aus dem Universitätsdienst entlassen. David Lurie sucht Zuflucht bei seiner Tochter Lucy, die weit draußen auf dem Land alleine eine kleine Farm bewirtschaftet und eine Hundepension betreibt. Hier kann er erst einmal bleiben. Lucy wird nur gelegentlich von einem Farmhelfer namens Petrus unterstützt, der unmittelbar neben ihr seit kurzem ein eigenes Grundstück besitzt. David hilft Lucy nicht nur auf der Farm, er unterstützt auch Bev, eine ältere Freundin seiner Tochter, die in einer heruntergekommenen Veterinärstation Tiere versorgt und streunende Hunde einschläfert. David assistiert Bev bei den Behandlungen und widmet sich der Entsorgung der Hundekadaver. Nicht lange nach Davids Eintreffen überfallen drei Schwarze Männer die Farm, dringen in das Haus ein, verletzen David und vergewaltigen Lucy. Während der Vater die Täter verurteilt sehen will, entschließt Lucy sich, die Vergewaltigung nicht anzuzeigen. Petrus ist zum Zeitpunkt des Überfalls nicht in der Nähe; David vermutet, dass er etwas davon wusste. Auf einem Fest bei Petrus erkennt Lucy einen der drei Vergewaltiger, Pollux - er gehört zu Petrus` Familie. Es kommt erneut zu einem Streit zwischen Vater und Tochter über den Umgang mit dem Überfall. Nachdem David nach Kapstadt zurückgekehrt ist, ringt er sich zu einem Schuld- und Reuebekenntnis gegenüber den Eltern von Melanie durch. Er verbringt ein Abendessen bei den Isaacs und bittet mit großer Geste um Verzeihung. Zurück auf der Farm erfährt er, dass Lucy durch die Vergewaltigung schwanger ist, dass sie beschlossen hat, das Kind zu bekommen, Petrus zu heiraten und ihr Kind damit offiziell zu seinem Kind zu machen.

Während des Probenprozesses wurde die Auseinandersetzung mit Coetzees Roman zum Anlass genommen, uns selbst zu befragen: Wovon müssen, dürfen wir im Theater erzählen? Ist es noch erlaubt, andere Identitäten zu spielen, sie zu repräsentieren? Braucht es einen neuen kulturellen Kanon? Darf das Theater, die Kunst alles? Oder beruhte die Freiheit, alles auf der Bühne zu dürfen, auf der Unfreiheit, dem Stummsein des Anderen. Ist das Theater letzten Endes nur ein weiterer Baustein der white supremacy, ein weiteres weißes koloniales Abenteuer von uns? Und wer ist das eigentlich: wir?

B E S E T Z U N G

Mit	Dominik Dos-Reis, Amina Eisner, Marius Huth, Victor IJdens
Regie	Oliver Frlić
Bühne	Igor Pauška
Kostüm	Nicole Timm
Musik	Daniel Regenberg
Lichtdesign	Wolfgang Macher
Dramaturgie	Angela Obst, Dorothea Neweling
Regieassistenz	Linda Hecker
Bühnenbildassistenz	Anita Ackva
Kostümassistenz	Sophia Deimel
Kostümhospitantz	Anna Holtkamp
Soufflage	Arian Schill / Isa Weiland
Inspizienz	Ulrike Schaper
Übertitelinspizienz	Jonas Kissel / Fiona Holl
Premiere	30. Oktober 2021, Schauspielhaus
Dauer	ca. 1 Stunde 50 Minuten
Weitere Aufführungen	Sonntag, 31. Oktober 2021, 13.00 Uhr Donnerstag, 25. November 2021, 19.30 Uhr Mittwoch, 01. Dezember 2021, 19.30 Uhr Donnerstag, 02. Dezember 2021, 19.30 Uhr Donnerstag, 28. Dezember 2021, 19.30 Uhr

Weitere Informationen <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/7986/schande-disgrace>

B I O G R A F I E N

Oliver Frlić (Regie)

Oliver Frlić, geboren 1976 in Bosnien-Herzegowina, studierte Philosophie, Religionswissenschaft und Regie in Kroatien, wo er als Regisseur, Autor, Schauspieler und Theoretiker lebt und arbeitet. Für seine Inszenierungen wurde er mehrfach ausgezeichnet und zu internationalen Festivals eingeladen, u.a. 2010 mit *Mrzim istinu!* (Dt. *Ich hasse die Wahrheit!*) zu den Wiener Festwochen oder seiner Inszenierung *Damned to be the Traitor of his Homeland!*, welche er am Mladinsko Theater in Ljubljana inszenierte und die zum Geschichtsfestival War or Peace am Maxim Gorki Theater eingeladen wurde. Zuletzt wurde seine am Schauspielhaus Düsseldorf entwickelte Inszenierung *Black Box Schule* für den Heidelberger Stückemarkt ausgewählt. 2014 bis 2016 war er Intendant des Kroatischen Nationaltheaters in Rijeka. Aus Protest gegen die kroatische Kulturpolitik gab er im Frühjahr 2016 seinen Rücktritt bekannt. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist er Hausregisseur am Maxim Gorki Theater in Berlin.

Igor Pauška (Bühne)

Igor Pauška, geboren 1976, studierte Malerei und Multimedia an der Kunstakademie in Zagreb. Zwischen 2004 und 2010 war er Mitbegründer des NURA studio und des Projekts Platforma². Als Bühnenbildner entwickelt er seit 2001 für verschiedene kroatische und internationale Theater und Ausstellungen Set-, Licht und Mediendesign. Zudem ist er als Berater für Multimedia-Konzepte im privaten und öffentlichen Raum tätig. Mit Oliver Frlić arbeitete er u.a. für die Produktion *Gorki - Alternative für Deutschland?* am Maxim-Gorki-Theater und *Schuld und Sühne* am Schauspiel Stuttgart zusammen. Im Jahr 2006 erhielt er für seine Lichtinstallation im International Salon in Alexandria, Ägypten, den Grand Prix.

Nicole Timm (Kostüm)

Nicole Timm, 1973 geboren in Berlin, studierte nach einer Schneiderlehre Kostüm- und Bühnenbild an der Universität der Künste Berlin. Sie arbeitet als Kostüm- und Bühnenbildnerin für Theater, Oper, Tanz, Film und Interventionen im öffentlichen Raum. Es entstanden Theater- und Opernarbeiten mit Regisseur*innen wie Milan Peschel, Vegard Vinge, Tom Kühnel, der Regisseurin und Videokünstlerin Katja Czellnik und dem Schweizer Performancekollektiv Schauplatz International, die unter anderem zu sehen waren im Theater Hebbel am Ufer, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Deutschen Theater Berlin, der Schaubühne, der Komischen Oper, der Deutschen Oper, dem Schauspielhaus Bochum, dem Residenztheater und an diversen Häusern in Österreich, der Schweiz, Dänemark, Frankreich, Spanien und Kamerun. Zusammen mit dem Architekt*innenkollektiv raumlaborberlin erarbeitete Nicole Timm diverse Projekte im öffentlichen Raum, unter anderem in Berlin, Rostock, Österreich, England und den USA.

Daniel Regenberg (Musik)

Daniel Regenberg, geboren 1976, studierte Mathematik und Philosophie an der Humboldt-Universität, Jazzklavier/Populärmusik und Komposition an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, sowie Filmkomposition an der HFF Konrad Babelsberg.

Am Theater arbeitete Regenberg als musikalischer Leiter und mitunter auch Bühnenpianist u. a. mit Oliver Frljic, Sebastian Baumgarten, Nicolas Stemann, Karin Henkel, Karin Beier, Ivan Panteleev und immer wieder Milan Peschel, und zwar in Berlin (Volksbühne, Komische Oper, Deutsches Theater, Gorki-Theater), Hamburg (Deutsches Schauspielhaus und Thalia Theater), am Schauspiel Köln, Bochum und Zürich, sowie in Wien, Heidelberg, Mannheim, Leipzig, Amsterdam etc. Außerdem komponierte und produzierte er die Musik mehrerer Tanzproduktionen, vor allem in Zusammenarbeit mit der Tänzerin und Choreographin Juschka Weigel.

Darüber hinaus veröffentlichte Regenberg mehrere Musikalben und ist gelegentlich auch als Autor und Regisseur tätig. Mit seiner früheren Lebensgefährtin Maria Kwiatkowsky entwickelte er die Kunstfigur Paff Meisi, und mit dieser Figur brachten sie ein Album (*Intimtattoo*) im Volksbühnenlabel raus und veranstaltete monatlich die *Laid Night Show des King of Cock* im Roten Salon der Volksbühne. Als Initiator, Regisseur, Drehbuchautor und Filmmusiker machte Regenberg einen Spielfilm und eine zwölfteilige Internetserie (*Torstrasse intim*).

Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin. 2009 – 2019 wirkte Angela Obst als Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Frank Castorf zusammen, etwa in *Reise ans Ende der Nacht* nach Louis-Ferdinand Céline (2013, Theatertreffen 2014) und Brechts *Baal* (Theatertreffen 2015), mit Martin Kušej, z.B. in Ibsens *Hedda Gabler* (2012) und Goethes *Faust* (NESTROY-Preis 2014), mit Anne Lenk, Andreas Kriegenburg, Robert Gerloff u.a. 2017 richtete sie Allen Ginsbergs *Howl* mit Bibiana Beglau szenisch ein. 2018 gehörte Angela Obst der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie war von 2015 bis 2019 Dozentin im Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 2019 unterrichtet sie den Studiengang Regie an der Folkwang Universität der Künste Essen (Leitung: Prof. Lisa Nielebock).

Seit 2019 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum unter der Intendanz von Johan Simons, mit dem sie u.a. Anton Tschechows *Iwanow* und Shakespeares *King Lear* erarbeitete. Zuletzt adaptierte sie Knut Hamsuns *Mysterien* und Fjodor Dostojewskijs *Der Idiot* (Thalia Theater Hamburg) für die Bühne.

Seit 2018 betreut Angela Obst zudem bei den Salzburger Festspielen die Inszenierung *Jedermann* (Regie: Michael Sturminger) dramaturgisch.

Dorothea Neweling (Dramaturgie)

Dorothea Neweling studierte Geschichte und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Während des Studiums arbeitete sie für eine Buchhandlung, war als Lektorin tätig und schrieb Software-Anwenderhandbücher. Nach Tätigkeiten in Verlagen, u. a. bei Schöffling & Co. in Frankfurt am Main, gehörte sie seit der ersten Ruhrtriennale 2002 unter Gründungsintendant Gerard Mortier zum Dramaturgie-Team des Festivals der Künste. Seitdem arbeitete sie mit den verschiedenen Intendanten des Festivals und diversen internationalen Künstler*innen zusammen und betreute redaktionell die Publikationen des Festivals. Bei der Ruhrtriennale unter der Leitung von Johan Simons war sie Teil der Schauspielproduktion *Urban Prayers Ruhr* von Björn Bicker und Malte Jelden sowie Dramaturgin des Musiktheaters *Cosmopolis* nach Don DeLillo, beide in der Regie von Johan Simons; auch kuratierte sie das künstlerische Programm des Festivalzentrums der Ruhrtriennale 2015-2017. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Dorothea Neweling Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum; 2019 gründete sie am Haus die Klima-AG mit.

Dominik Dos-Reis

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzkymarsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Amina Eisner

Amina Eisner wurde 1990 in Berlin geboren. Nach dem Abitur zog sie nach Liverpool um Drama (Schauspiel & Regie) an der John-Moores University zu studieren. Schon während des Studiums konnte sie erste Erfahrungen auf und hinter der Bühne an diversen Theatern in England und Deutschland sammeln. 2015 feierte ihr Theaterstück *Jung, giftig und Schwarz* Premiere am Ballhaus Naunynstraße. Nach mehrjährigem Aufenthalt in London beendete sie im Juni 2019 ihren Master in Dramatic Writing am Drama Centre London (Central Saint Martins). Amina Eisner lebt in Berlin und arbeitet freischaffend – auf Deutsch und Englisch – als Schauspielerin und Autorin.

Marius Huth

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzkymarsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Victor IJdens

Victor IJdens, geboren 1994, schloss 2016 sein Studium an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam mit der Performance *Fort Europa* ab. Außerdem absolvierte er einige Praktika, unter anderem in der niederländischen Bostheater-Produktion *Much ado about nothing* und bei dem renommierten Repertoireunternehmen Toneelgroep Amsterdam in der Performance *Liliom*. In der Spielzeit 2017/2018 war Victor in den Produktionen *Die Leiden des jungen Werthers* und *Geluk* (Dt. *Glück*), des niederländischen Theaters Toneelschuur zu sehen und anschließend bei Suburbia in der *Sommerproduktion De Inspecteur en het Dead Meisje* (Dt. *Der Inspektor und das tote Mädchen*). Beim niederländischen Theaterensemble Toneelmakerij war er in *De Krijtkring* und der Jugendperformance *Leuk!* (Dt. *Spaß!*) zu sehen und 2019 in *Revolutions* von der Nationale Toneel und Konvooi von der niederländischen Gruppe für darstellende Künste, Orkater.

P R E S S E F O T O S



Victor IJdens (oben), Amina Eisner
© Marcel Urlaub



Dominik Dos-Reis
© Marcel Urlaub



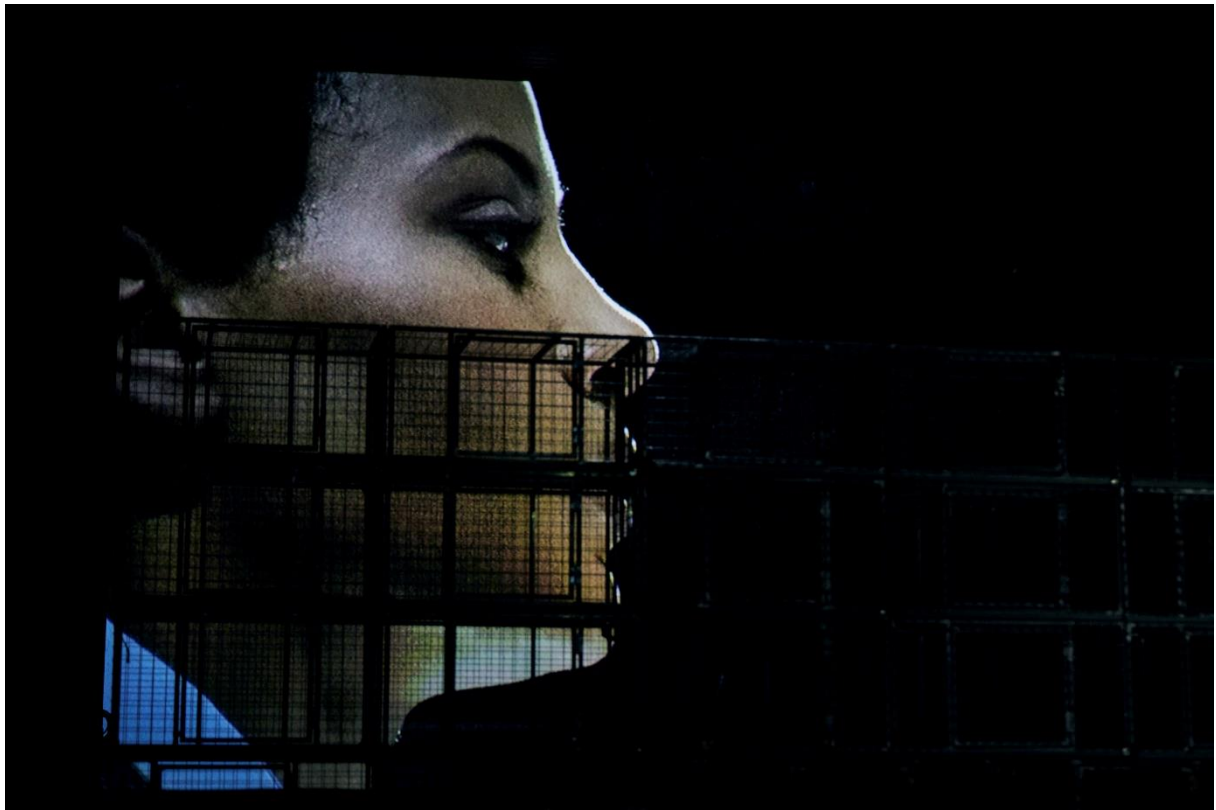
Amina Eisner
© Marcel Urlaub



Amina Eisner, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Marcel Urlaub



Victor IJdens
© Marcel Urlaub



Amina Eisner
© Marcel Urlaub



Amina Eisner (oben), Victor IJdens
© Marcel Urlaub



Victor IJdens
© Marcel Urlaub



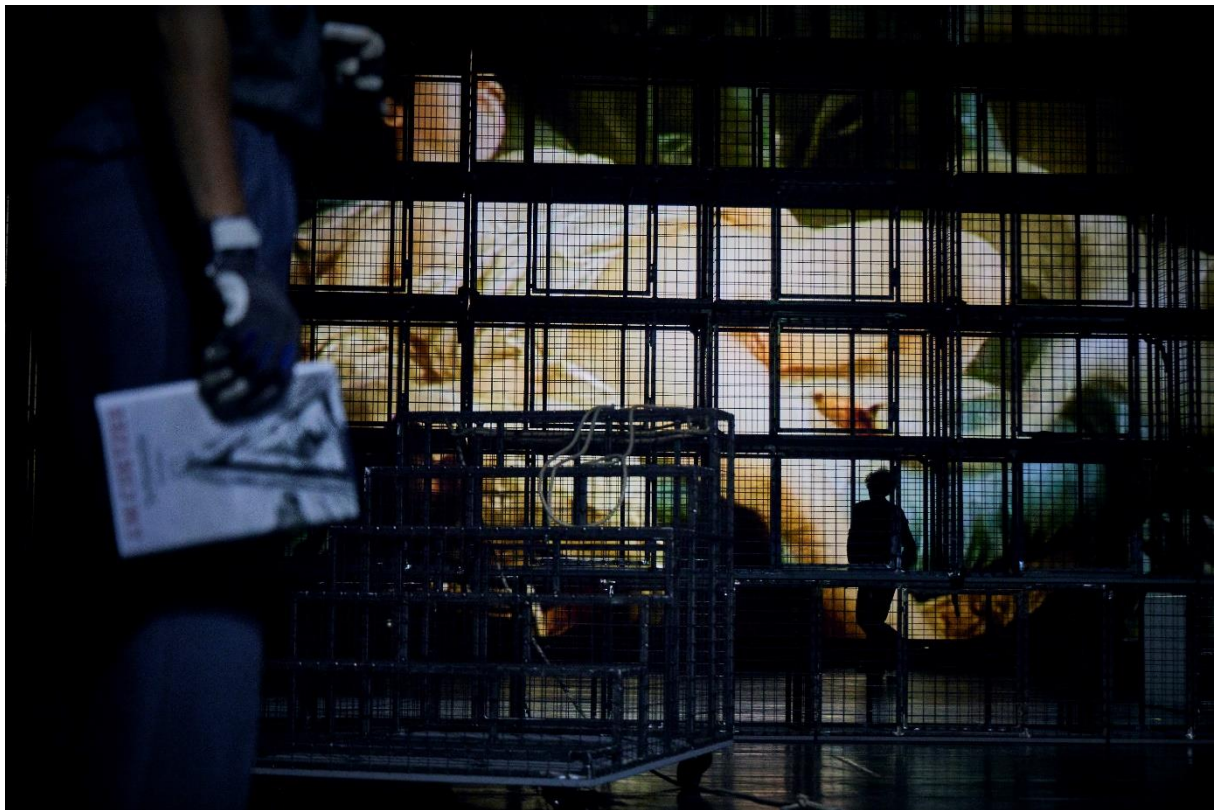
Victor IJdens, Amina Eisner (v. li.)
© Marcel Urlaub



Victor IJdens, Amina Eisner (v. li.)
© Marcel Urlaub



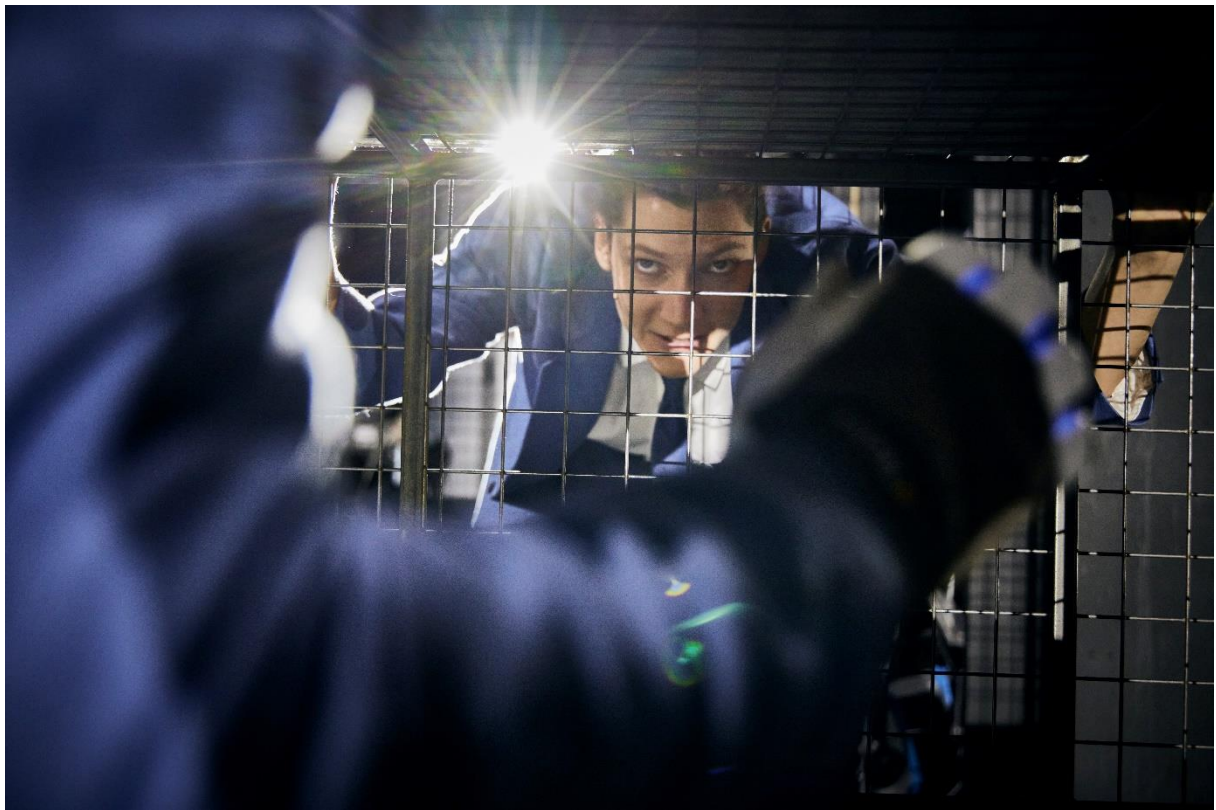
Dominik Dos-Reis, Amina Eisner (v. li.)
© Marcel Urlaub



„Schande (Disgrace)“
© Marcel Urlaub



Marius Huth
© Marcel Urlaub



Marius Huth
© Marcel Urlaub



Dominik Dos-Reis
© Marcel Urlaub



Victor IJdens
© Marcel Urlaub



Marius Huth
© Marcel Urlaub



Marius Huth
© Marcel Urlaub



Dominik Dos-Reis, Marius Huth, Victor IJdens (v. li.)
© Marcel Urlaub

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.